

Mauthausen als Zentrum nationalsozialistischer Gewalt in Österreich

The image shows a musical score for a piece titled 'Mauthausen heißt ein freies Feld.' The score is written for four instruments: solo-trp (solo trumpet), vib (vibraphone), snare (snare drum), and H-Fig (Horn Figure). The tempo and mood are indicated as 'a bissi pathetisch' (a little pathetic) and 'drängend' (pressing). The lyrics are: 'Mauthausen heißt ein freies Feld. Ich über -'. The score includes dynamic markings such as *p* (piano), *mp* (mezzo-piano), and *p* (piano).

H-Figur Mauthausen heißt ein freies Feld.

Mauthausen – Teil eines Systems

Die ersten nationalsozialistischen Konzentrationslager entstanden in Deutschland nach der »Machtergreifung« der Nationalsozialisten 1933. Sie dienten vor allem zur Internierung politischer Gegnerinnen und Gegner. Diese frühen Konzentrationslager bestanden meist nicht sehr lange, einzig das KZ Dachau wurde bis Kriegsende 1945 geführt. Ab 1938 wurden auch tausende Österreicher nach Dachau deportiert, von denen viele ermordet wurden.

Während des Nationalsozialismus gab es 24 so genannte KZ-Stammlager, welchen insgesamt mehr als 1000 Außen- bzw. Nebenlager zugehörten. Als Vorbild für die Stammlager fungierte das früh gegründete KZ Dachau – so auch für das Konzentrationslager Mauthausen.

Wie alle anderen Konzentrationslager war auch Mauthausen mit zahlreichen regionalen Einrichtungen und Wirtschaftsbetrieben verbunden, also nicht isoliert und uneinsehbar:

»Beamte der Ernährungsämter teilten Nahrung zu, Bezirksrichter und Standesbeamte registrierten Todesfälle, Bürgermeister erteilten Baugenehmigungen, Gesundheitsämter registrierten »Seuchenfälle«, militärische Dienststellen wachten über Wehrdienstpflichtige in den Lagern. Arbeitsämter teilten Häftlinge den Firmen zu, Firmen erstellten Angebote für den Bedarf der Lager von den Baracken bis zu den Krematorien. Arbeiter stellten Strom- und Wasserleitungen zur Versorgung der Lager her. Flüchtende Häftlinge wurden nicht nur von SS und Polizei,

sondern auch von Hitler-Jugend, Landwacht und Förstern gejagt. SS-Männer wohnten in den verschiedenen Orten, besuchten Gasthäuser und Kinos, pflegten Liebschaften, heirateten und gingen in Uniform spazieren.«

Lagerarten

»Vernichtung durch Arbeit« galt als Prinzip in den **Konzentrationslagern**, was die maximale Ausbeutung der Arbeitskraft der Häftlinge bei mangelhafter Ernährung bedeutete. Häftlinge starben an Unterernährung, aufgrund körperlicher Ausbeutung und katastrophaler hygienischer Bedingungen sowie durch Folter. In manchen Konzentrationslagern, wie auch in Mauthausen, gab es Gaskammern, in denen Arbeitsunfähige ermordet wurden. Die Toten wurden in Krematorien verbrannt. Von den 195.000 nach Mauthausen deportierten Menschen erlebten nur weniger als die Hälfte die Befreiung.

Mehrere Lager dienten ausschließlich der fabrikmäßigen Tötung von Menschen, insbesondere von Juden und Roma. Diese Lager bezeichnet man als **Vernichtungslager**, wobei Auschwitz-Birkenau und Majdanek eine Doppelfunktion als Konzentrations- und Vernichtungslager zukam. Vernichtungslager wurden ab Ende 1941 errichtet. Auf der »Wannseekonferenz« im Jänner 1942 berieten hohe SS-Funktionäre und Regierungsbeamte über die »Endlösung der Judenfrage«, also den Völkermord an der jüdischen Bevölkerung und dessen konkrete Durchführung. Zentrales Kriterium für die Einrichtung eines Vernichtungslagers war die Anbindung des Ortes an das Schienennetz der Eisenbahn, um die massenhafte Deportation von Menschen dorthin möglich zu machen. Während die Existenz von Konzentrationslagern nicht geheim gehalten wurde und sie sich oft mitten in Siedlungsräumen befanden, lagen die Vernichtungslager möglichst abseits von Ortschaften und die Massenvernichtung wurde bestmöglich getarnt. In Vernichtungslagern gab es kaum Überlebende. Die Menschen wurden nach der Ankunft mit dem Zug sofort ermordet, ohne Rücksicht auf deren Geschlecht, Alter oder Arbeitsfähigkeit.

■ ARBEITSVORSCHLAG

→ Seht euch eine Karte an, auf der die Konzentrations- und Vernichtungslager des Nationalsozialismus eingezeichnet sind. Schreibt die Länder, in denen Lager waren, auf. Findet heraus, welche Funktion sie hatten, also ob es Konzentrations- oder Vernichtungslager waren.

→ Was lässt sich von den Opferzahlen und der Zahl der Überlebenden über die Art des Lagers ablesen?

Chelmno	360.000 Opfer	3 Überlebende
Belzec	600.000 Opfer	2 Überlebende
Sobibor	250.000 Opfer	64 Überlebende
Auschwitz	1.5 Mio. Opfer	> 3000 Überlebende
Majdanek	500.000 Opfer	< 400 Überlebende
Treblinka	800.000 Opfer	< 40 Überlebende

→ Recherchiert die Opferzahlen und die Anzahl der Überlebenden anderer Konzentrationslager, eventuell von Konzentrations- oder Außenlagern, die in der eigenen Region waren (siehe Karte auf Seite 37).

→ Versucht Lebensgeschichten von Menschen zu finden, die in Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert wurden. Was war der Grund für ihre Deportation? Tragt die Ergebnisse in der Klasse zusammen. Welche verschiedenen Häftlingsgruppen könnt ihr dabei herausfinden? Wie waren die unterschiedlichen Gruppen von Häftlingen in den Lagern gekennzeichnet?

QUELLEN – LITERATUR

www.gedenkstaetten-uebersicht.de

www.doew.at

www.wikipedia.org

Wieviorka, Anette: Mama, was ist Auschwitz?
Econ Ullstein List Verlag. München, 2000.